

Pressemitteilung

Embargo bis: 07:30 MESZ Pariser Zeit – 30. Mai 2024

IN ALLEN ENERGIEVERBRAUCHENDEN SEKTOREN STÖßT DIE VERSTÄRKTE NUTZUNG ERNEUERBARER ENERGIEN AUF WIDERSTÄNDE. NEUER REN21 BERICHT WARNT.

Die Umstellung von Gebäuden, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft auf erneuerbare Energien verläuft schleppend. Nur 12,7 % des Gesamtenergieverbrauchs in diesen Sektoren stammen aus erneuerbaren Energien, und es mangelt an gezielten politischen Maßnahmen.

- Bis 2023 hatten nur 13 Länder in allen Endverbraucher-Sektoren eine Richtlinie für erneuerbare Energien eingeführt
- Regierungen bauen nicht auf dem Erfolg von erneuerbarem Strom auf, um die Endverbraucher-Sektoren zu dekarbonisieren
- Abgesehen von China stagniert die Elektrifizierung der Endverbraucher-Sektoren in führenden Ländern und Regionen
- Der fragmentierte Ansatz in der Politikgestaltung behindert die wirksame Harmonisierung von Angebot und Nachfrage erneuerbarer Energien.

Paris - Die jüngsten Fortschritte bei der Verbreitung erneuerbarer Energien im weltweiten Energieverbrauch kommen ins Stocken, da es den Regierungen nicht gelingt, die für die Umstellung der Energienutzung in Gebäuden, in der Industrie, im Verkehr und in der Landwirtschaft erforderlichen systemischen Reformen, integrierte strategische Planung und politischen Anpassungen durchzuführen.

Zu diesem Ergebnis kommt das heute veröffentlichte Modul **Renewables in Energy Demand** des REN21 **Renewables 2024 Global Status Report (GSR)**. Das Modul ist das zweite in einer Reihe von fünf Modulen, die in diesem Jahr als Teil der **GSR 2024 Sammlung** veröffentlicht werden. Dieses Modul untersucht den Status und die Trends der Nachfrage nach erneuerbaren Energien in den Bereichen Industrie, Gebäude, Verkehr und Landwirtschaft. 34 % des gesamten Endenergieverbrauchs entfallen auf den Industriesektor, auf den 33 % auf den Gebäudesektor, 30 % auf den Verkehrssektor und 3 % auf die Landwirtschaft.

„Bei der Energiewende geht es nicht nur um die Erhöhung des Angebots an erneuerbaren Energien. Ohne kohärente politische Maßnahmen und strukturelle Reformen zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien und zur Beschleunigung der Elektrifizierung der Energienutzung werden der Übergang zu erneuerbaren Energien und der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen nicht gelingen. Es liegt auf der Hand, dass die Regierungen dem Aufbau ihrer Wirtschaft auf der Grundlage erneuerbarer Energien und der damit verbundenen Verringerung von Emissionen und Umweltverschmutzung keine Priorität einräumen“, sagte Rana Adib, Executive Director von REN21.

Die Konjunkturpakete und politischen Maßnahmen, die nach der COVID-19-Pandemie zur Bewältigung der geopolitischen und energiepolitischen Krisen verabschiedet wurden, darunter der Inflation Reduction Act der Vereinigten Staaten und der REPowerEU-Plan der Europäischen Union, haben zu einem ermutigenden Anstieg von Maßnahmen und Investitionen in erneuerbare Energien geführt. Diese Krisen haben die Vorteile der erneuerbaren Energien in Bezug auf Erschwinglichkeit und Zuverlässigkeit für die Endverbraucher-Sektoren noch deutlicher gemacht. Diese Sektoren setzen zunehmend auf erneuerbare Energien und Energieeffizienz, um Kosten zu senken und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Allerdings verlangsamten sich die politischen Trends in 2023, und in einigen Ländern wurden die Ziele verwässert. Die von 69 Ländern im Jahr 2020 festgelegten Ziele für die Endverbraucher-Sektoren liefen aus. Nur 17 dieser Länder haben ihre Ziele verlängert oder neue Ziele für die Zeit nach 2024 festgelegt, darunter Aruba, Benin, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kanada, Chile, Kolumbien, die Cookinseln, Ghana, Grenada, der Kosovo, Libyen, die Malediven, Mexiko, Norwegen, Schweden sowie Trinidad und Tobago.

Bis Ende 2023 haben **nur 13 Länder**, darunter Griechenland, Portugal, Spanien, Irland, das Vereinigte Königreich, Italien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Ägypten, China, Vietnam, Frankreich, Deutschland und Indien, **politische Maßnahmen für erneuerbare Energien in allen Endverbraucher-Sektoren – Gebäude, Industrie, Verkehr und Landwirtschaft – umgesetzt**. Die Umstellung auf erneuerbare Energien und der Ausstieg aus fossilen Brennstoffen erfordert, dass die Länder strenge politische Maßnahmen und Vorschriften festlegen und durchsetzen, um die Nutzung erneuerbarer Energien in allen Endverbraucher-Sektoren zu fördern. Dies muss auf globaler Ebene geschehen und mit Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und dem Ausbau der Kapazitäten zur Erzeugung erneuerbarer Energien einhergehen.

„Was als gute Nachricht begann, nämlich die Krise in eine Chance zu verwandeln, hat sich in eine enttäuschende Richtung entwickelt. Politische Entscheidungsträger verharren im Business-as-usual und versäumen es, auf dem Erfolg ihrer Krisenreaktionsmaßnahmen mit einer kohärenten und strategischen langfristigen Politik und Planung aufzubauen. Wir müssen die Politik dringend neu ausrichten, um die notwendigen strukturellen Veränderungen in den energieverbrauchenden Sektoren widerzuspiegeln“, sagte Adib.

Regierungen müssen die Verwendung fossiler Brennstoffe verbieten, die Nutzung erneuerbarer Energien vorschreiben und Anreize dafür schaffen, zum Beispiel durch Bauvorschriften, Quoten für erneuerbare Brennstoffe oder finanzielle Anreize für Wärmepumpen, Photovoltaik in der Landwirtschaft oder Biogas. Darüber hinaus muss die Entwicklung von Infrastrukturen wie Ladeinfrastrukturen für Elektrofahrzeuge oder Fernwärmesysteme für Heizung und Kühlung beschleunigt werden.

Erneuerbare Energien konkurrieren nach wie vor unter ungleichen Bedingungen – die Subventionen für fossile Brennstoffe stiegen in 2022 auf 7 Billionen USD, was etwa 7 % des weltweiten BIP entspricht,

wie aus der Global Overview des GSR 2024 hervorgeht. Dieser besorgniserregende Trend gefährdet den raschen Übergang der energieverbrauchenden Sektoren zu dekarbonisierten, widerstandsfähigeren, erneuerbaren Energiequellen. Regierungen müssen diese Subventionen umschichten, um die Energiewende zu unterstützen.

„Hohe Inflation, Zinssätze und Kapitalkosten sowie geopolitische Spannungen werden die Märkte weiterhin stören. Die Sektoren, die weltweit Energie verbrauchen, werden nicht in der Lage sein, fossile Brennstoffe schnell durch erneuerbare Energien zu ersetzen, wenn die politischen Entscheidungsträger keine Führungsrolle übernehmen und keine Anreize für Energieeinsparungen, Energieeffizienz und die Nutzung erneuerbarer Energien schaffen“, fügte Adib hinzu.

Die auf der COP28 in den Vereinigten Arabischen Emiraten eingegangene Verpflichtung, die Kapazität an erneuerbaren Energien bis 2030 zu verdreifachen und die Energieeffizienz zu verdoppeln, ist eine wegweisende Entscheidung. Es wird erwartet, dass diese Verpflichtung den Einsatz aller erneuerbaren Energien weiter vorantreiben wird, vor allem in einem sich schnell verändernden Stromsektor, der bereits zu 30 % aus erneuerbaren Energien besteht.

Um die Möglichkeiten, die erneuerbarer Strom bietet, voll auszuschöpfen, müssen die energieverbrauchenden Sektoren ihren Betrieb schneller elektrifizieren. Abgesehen von der Landwirtschaft, in der die Elektrifizierung deutlich zugenommen hat (+ 6,9 Prozentpunkte zwischen 2011 und 2021), nimmt die Elektrifizierungsrate im Verkehrssektor, im Gebäudesektor und im Industriesektor trotz positiver Entwicklungen beim Einsatz von Wärmepumpen und Elektrofahrzeugen weltweit nicht ausreichend zu.

Auch die regionalen Entwicklungen sind unterschiedlich: China ist das einzige Land, in dem der Anteil von Elektrizität am Energieverbrauch stetig zunimmt. In China stieg der Stromverbrauch in allen Sektoren zwischen 2011 und 2021 von 20 % auf 30 %; im gleichen Zeitraum stagnierte der Stromanteil in den USA und der EU bei etwa 23 %. Die zunehmende Elektrifizierung muss durch die Nutzung erneuerbarer Wärme und Brennstoffe ergänzt werden, die bis 2050 immer noch rund 50 % des Energiebedarfs decken dürften.

„Wir müssen verstehen, dass es bei dem Übergang zu erneuerbaren Energien nicht nur darum geht, erneuerbaren Strom zu erzeugen. Es geht vor allem darum sicherzustellen, dass Gesellschaft und Industrie mehr Strom und seine Erzeugnisse verbrauchen, um fossile Brennstoffe zu ersetzen, und dass dieser Strom aus erneuerbaren Quellen stammt. Der Übergang zu erneuerbaren Energien ist eine nachfrageorientierte Herausforderung“, sagte CEO von Acciona Energía, Rafael Mateo.

Es gibt jedoch auch einige gute Nachrichten: Trotz mangelnder politischer und regulatorischer Unterstützung setzen die energieverbrauchenden Sektoren weiterhin auf erneuerbare Energien, was die Relevanz der erneuerbaren Energien unterstreicht. Dieser positive Trend kann durch unterstützende, ehrgeizige politische Maßnahmen leicht beschleunigt werden.

In **Gebäuden** ersetzen Wärmepumpen zunehmend Gasheizkessel. Weltweit stiegen die Installationen im Jahr 2023 um 10 % im Vergleich zu 2022; Europa verzeichnete einen Anstieg um 38 %. Länder haben 2023 damit begonnen, Zielvorgaben für den Gebäudesektor bekannt zu geben. Diese beschränkten sich jedoch auf neue Wohngebäude und hauptsächlich auf die solare Warmwasserbereitung oder Solaranlagen auf Dächern.

„Angesichts der einfachen Maßnahmen, die ergriffen werden können, um Gebäude und die gesamte gebaute Umwelt auf erneuerbare Energien umzustellen, bietet der Sektor den Regierungen einzigartige Möglichkeiten, zu zeigen, dass sie es mit der Energiewende ernst meinen. Anreize und Subventionsregelungen für die Nachbesserung von Gebäuden mit erneuerbaren Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz können viel bewirken. Leider wird die Last der anfänglichen Kosten für die Nachbesserung von Gebäuden derzeit hauptsächlich von den Beteiligten getragen, was den raschen Übergang des Sektors hin zu einem System basierend auf erneuerbaren Energien behindert“, sagte Nasra Nanda, Chief Executive Officer der Kenya Green Building Society und Vorsitzende des regionalen Netzwerks Afrika des World Green Building Council.

„Für Afrika bieten Energiezugang und -effizienz eine echte Chance, sich für ein Leben in Würde und Wohlstand einzusetzen, und zwar in einer Weise, die Gemeinschaften miteinbezieht und ihnen eine bessere Lebensqualität bietet“, fügte Nanda hinzu.

Im **Verkehrssektor** wurden mit der Elektrifizierung des öffentlichen Nahverkehrs, höheren Investitionen in Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur, Verbesserungen in der Batterietechnologie und dem Ausbau von Ladenetzen, die Elektrofahrzeuge attraktiver machen, Fortschritte erzielt. Städte wie London und Peking setzen sich ehrgeizige Ziele für emissionsfreie Busse. Die Investitionen in E-Fahrzeuge und Ladeinfrastruktur stiegen bis 2023 um 36 %.

François Davenne, Generaldirektor des Internationalen Eisenbahnverbands (UIC), stellt jedoch fest, dass isolierte Maßnahmen, die sich auf einen oder zwei Aspekte konzentrieren, den Verkehrssektor nicht dekarbonisieren werden.

„Starke Fördermaßnahmen haben zu massiven Investitionen in Elektroautos geführt, aber die Dekarbonisierung des Verkehrssektors erfordert viel mehr als das. Wir brauchen eine integrierte Politik, die den Zugang zu erschwinglichen, nachhaltigen Transportmöglichkeiten sicherstellt. Der Schienenverkehr ist der am stärksten elektrifizierte Verkehrsträger und gewinnt weiter an Effizienz, während er die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringert. Um noch weiterzugehen, können eine ganzheitliche langfristige Planung, regulatorische Reformen und Sozialprogramme die Gesamtenergienachfrage senken, die Energieeffizienz fördern und die Integration erneuerbarer Energien deutlich erhöhen“, so Davenne.

In der **Industrie** erforschen viele Unternehmen Lösungen für erneuerbare Energien, darunter Solarthermie, Erdwärme und Biomassetechnologien, um ihren Betrieb zu dekarbonisieren und sich gegen künftige Preisschwankungen abzusichern. Energieintensive Industrien prüfen die Umstellung von Hochöfen auf Elektrolichtbogenöfen, die mit erneuerbaren Energien betrieben werden, und

erproben innovative Ansätze wie die Wasserstoffeinspritzung bei der Stahlerzeugung. Die Lebensmittel- und Papierindustrie setzt zunehmend auf Bioenergie, Industriewärmepumpen und Solarthermieanlagen.

In der **Landwirtschaft** ersetzen Landwirte Diesel durch solare Mini-Netze und PV-betriebene Wasserpumpen, die die ländliche Elektrifizierung und Bewässerung vorantreiben. Angesichts der vielfältigen Prozesse in den landwirtschaftlichen Wertschöpfungsketten – Anbau, Verarbeitung, Lagerung und Verpackung – bietet der Sektor viele Möglichkeiten für die Elektrifizierung mit erneuerbaren Energien.

Über REN21 und die Renewables 2024 GSR-Sammlung

REN21 ist das einzige globale Politiknetzwerk von Akteuren der erneuerbaren Energien aus Wissenschaft, Hochschulen, Regierungen, Nichtregierungsorganisationen und der Industrie. Unsere Gemeinschaft steht im Mittelpunkt unserer Daten- und Berichterstattungsaktivitäten. All unsere Wissensaktivitäten, einschließlich der GSR 2024 Global Overview, folgen einem einzigartigen Berichtsprozess, der es REN21 ermöglicht hat, weltweit als neutraler Daten- und Wissensvermittler anerkannt zu werden.

Seit der ersten Veröffentlichung des GSR im Jahr 2005 hat REN21 mit Tausenden von Autor:innen zusammengearbeitet, um die laufenden Entwicklungen und aufkommenden Trends aufzuzeigen, welche die Zukunft der erneuerbaren Energien bestimmen. Die jährliche Erstellung dieses Berichts ist eine gemeinsame Leistung von Hunderten von Expert:innen und Freiwilligen, die Daten bereitstellen, Kapitel prüfen und die Inhalte des Berichts mitgestalten.

*REN21 hat im April 2024 das Modul **Global Overview** veröffentlicht. Darin wird das Gesamtbild der erneuerbaren Energien im Energiesystem vor dem Hintergrund globaler Herausforderungen wie Klimawandel, wirtschaftliche Entwicklung und geopolitische Lage dargestellt. Zukünftige Module werden sich auf **erneuerbare Energien in der Energieversorgung, erneuerbare Energiesysteme und Infrastruktur** sowie **erneuerbare Energien für die wirtschaftliche und soziale Wertschöpfung** konzentrieren.*

Ansprechpartner:innen für die Presse:

Hala Kilani, REN21, +961 3 567 928, hala.kilani@ren21.net und Jose Bonito, World Media Wire, +44 7528 01622.